

VERTRIEBSDIALOG

Betreiberperspektive: Erfolgsfaktoren verstehen, besser beraten

Experte und Berater Dietmar Meng öffnet den Blick hinter die Kulissen der Pflegebranche

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) – Referentenentwurf vom 04.06.2026

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat den Referentenentwurf zum Pflegeneuordnungsgesetz vorgelegt. Inkrafttreten ist zum 01.01.2027 geplant, einzelne Regelungen folgen zum 01.01.2028. Das BMG beziffert den zusätzlichen Finanzbedarf der Pflegeversicherung auf 11,2 Mrd. € (2027), 18,6 Mrd. € (2028) und 20,9 Mrd. € (2030).

Kernpunkte des Entwurfs

- **Tariftreueregelung:** befristete Aussetzung; Vergütungssteigerungen werden gedeckelt.
- **Stationäre Zuschläge:** Streckung der Staffelung (heute 15 % / 30 % / 50 % / 75 %).
- **Pflegebegleitung & Pflege-Cockpit:** neue Instrumente zur Steuerung pflegerischer Versorgung.
- **Digitalisierung:** Transformationsstellenanteile in vollstationären Einrichtungen zur Substitution unbesetzter Stellen durch Technik.
- **Beitragssatz SPV:** stabil bei 3,6 % in 2026, gestützt durch Bundesdarlehen von 3,2 Mrd. €.

Referentenentwurf

des Bundesministeriums für Gesundheit

Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Pflegeversicherung

(Pflegeneuordnungsgesetz – PNOG)

A. Problem und Ziel

Die Pflegeversicherung bietet seit ihrer Einführung im Jahr 1995 eine solidarische Absicherung des Risikos, pflegebedürftig zu werden, und unterstützt Pflegebedürftige und deren Angehörige mittlerweile seit mehr als 30 Jahren verlässlich. Durch diesen Sozialversicherungszweig ist ein professionelles Versorgungssystem in der Bundesrepublik Deutschland für pflegebedürftige Menschen mit positiven Wirtschafts- und Beschäftigungseffekten entstanden – heute sind 1,3 Millionen Menschen in stationären sowie ambulanten Pflege- und Betreuungseinrichtungen beschäftigt.

In den letzten Jahren ist die Zahl pflegebedürftiger Menschen erheblich gestiegen – sie liegt derzeit bei über 6 Millionen. Die Pflegeprävalenz ist deutlich höher als demografisch bedingt erwartet wurde, auch im europäischen Vergleich ist sie außergewöhnlich hoch. Diese Entwicklung hat Folgen: Zum einen steigt der Bedarf an professioneller Versorgung pflegebedürftiger Menschen weiter an und kann teilweise nur noch unzureichend gedeckt werden. Im anderen steht die soziale Pflegeversicherung (SPV) unter erheblichem finanziellem Druck – bereits im letzten und in diesem Jahr konnten die Leistungsansprüche nur mit Darlehen aus dem Bundeshaushalt garantiert werden. Für die nächsten Jahre sind Defizite zu erwarten, die ab 2028 zweistellige Milliardenbeträge erreichen werden. Angesichts der wirtschaftlichen Lage kann darauf nicht mehr mit weiteren Beitragssatzsteigerungen reagiert werden – das wäre keine nachhaltige und generationengerechte Antwort, um Einnahmen und Ausgaben der SPV in Einklang zu bringen. Und nicht nur allgemein für die Versicherten, auch für die Betroffenen wird Pflege immer teurer: die Eigenanteile im Pflegeheim steigen



Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)

Pflegereform

Entwurf „muss komplett vom Tisch“

Am 10. Juni werden die Verbände zum Referentenentwurf des Pflegeneuordnungsgesetzes befragt. Die Kritik ist schon jetzt massiv. Kommunen, Länder und Sozialverbände...

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) Pflegereform

Bundesgesundheitsministerium



08.06.2026
von [Jana Ehrhardt-Joswig](#)

Warkens Entwurf zur Pflegereform

Auch die SPD ist unzufrieden

Seit gestern liegt Nina Warkens Entwurf zur Pflegereform auf dem Tisch. Er enthält, wie erwartet, zahlreiche Zusatzbelastungen für Versicherte und Beitragszahler...

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) Pflegereform



05.06.2026
von [Rainer Woratschka](#)

Pflegereform

1,6 Milliarden Euro für Digitalisierung in der Pflege

Im gestern vorgestellten Referentenentwurf zum Pflegeneuordnungsgesetz plant Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) zwar teils schmerzhaft Einschnitte (siehe...

Digitale Gesundheit Pflege Gesundheitsministerium

Gesundheitsministerin BMG

05.06.2026

Pflege

Pflegeheime gehen monatelang in Vorleistung

42 Prozent der Pflegeheimbewohner:innen in Deutschland sind auf Hilfe zur Pflege angewiesen. Das geht aus einer Befragung hervor, die der Verband katholischer Altenhilfe...

Pflegeversorgung Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)

27.05.2026

Pflegeneuordnungsgesetz

Das Debatten-Karussell und das Warten auf Fakten

Die seit Wochen andauernden Debatten zur Pflegereform reißen nicht ab – drehen sich angesichts fehlender belastbarer Reformdetails aber auch stoisch im Kreis. So...

Pflegereform Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) BMG-Vorhaben



18.05.2026
von [Gunnar Göpel](#)

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)

Forscher erkennt keine grundlegenden Reformen in der Pflege

Der Bremer Pflegeforscher Heinz Rothgang erwartet trotz der Ankündigung von Strukturreformen in der Pflege keine grundlegenden Korrekturen im System. „Neben klassischen...

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) Eigenanteil im Pflegeheim

15.05.2026

Pflegereform

PKV-Verband nennt Finanzausgleich „verfassungswidrig“

Der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) hat Überlegungen für einen Finanzausgleich zwischen sozialer Pflegeversicherung (SPV) und privater Pflegepflichtversicherung...

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) PKV-Verband Pflegereform

12.05.2026

Pflegereform

Warken kündigt höhere Belastungen an – Pantazis fordert „neue Finanzierungsarchitektur“

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken warnt vor einem Defizit von 22,5 Milliarden Euro und kündigt höhere Belastungen für Pflegebedürftige an. SPD-Politiker Pantazis...

Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) Pflegereform Nina Warken



11.05.2026
von [Jana Ehrhardt-Joswig](#)

Pflegeneuordnungsgesetz

Warken präsentiert Ländern Referentenentwurf

Der seit Wochen erwartete Referentenentwurf zur Finanzreform der sozialen Pflegeversicherung soll den Ländern am heutigen Nachmittag vorgestellt werden. Von 16...

Pflegereform Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)

Bund-Länder-AG

07.05.2026



Deutschland >



+++ Bundespolitik +++

Diätenerhöhung im Bundestag soll in diesem Jahr ausfallen

• Live-Blog

CDU-Wirtschaftsrat gegen Pflicht zur Betriebsrente +++ SPD-Arbeitnehmerflügel lehnt soziale Kürzungen strikt ab +++ Regierung digitalisiert Arbeitsvermittlung +++ Der Newsblog.

Künstliche Intelligenz

Bund plant KI-Sicherheitsinstitut für bessere Risikoanalyse

H+ Sicherheit

Verfassungsschutz warnt Wirtschaft vor Spionage-Drohnen

International >



Papst

Papst hält Vigilie mit 40.000 in Barcelona

Bei einer Nachtvigilie in Barcelona stellt sich Papst Leo XIV. den Fragen junger Menschen – auch zu Depression und häuslicher Gewalt.

Iran-Krieg

Trump: Iran hat US-Militärhubschrauber abgeschossen

Düsseldorfer Karnealswagen

Moskauer Gericht bestätigt Haftstrafe gegen Satiriker Tilly

Konjunktur >



H+ Reichtum

„Am oberen Ende der Vermögensverteilung verschwindet die Einkommensteuer fast vollständig“

Der Ökonom Gabriel Zucman verteidigt seine Idee einer Flat-Tax für Superreiche. Ein Gespräch über Oligarchen, Milliardäre und darüber, warum er auch Familienunternehmer nicht schonen würde.

Creditreform

Zahlungsmoral deutscher Firmen trotz der Konjunkturflaute

Konjunktur

KI-Boom lässt Taiwans Exporte um 52 Prozent steigen

Research Institute >



H+ HRI-Konjunkturausblick

Schockstarre: Irankrieg würgt Konjunkturerholung ab

Die Energiepreise steigen rasant, und die Unsicherheit ist groß, wie lange die Störungen bei der Versorgung mit Öl und Gas anhalten werden. Die Sorge vor einer Weltwirtschaftskrise wächst.

HRI-Konjunkturausblick

Führt die Stabilisierung zu einem dynamischen Aufschwung?

HDE-Konsumbarometer

Neues Jahr, neue Kauflust? Verbraucher werden optimistischer

RENTENREFORM

Werden Betriebsrenten zur Pflicht?

Von Dietrich Creutzburg, Berlin 09.06.2026, 20:18 Lesezeit: 4 Min.



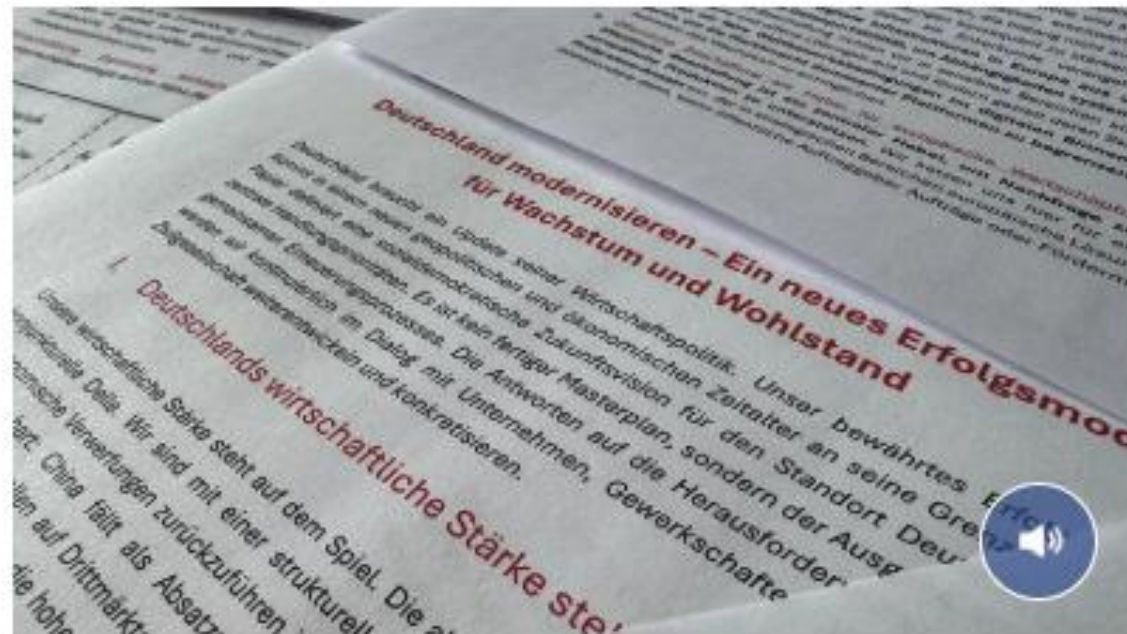
Der DGB will Betriebsrenten obligatorisch machen. Finanzminister Klingbeil ebenso. Auch Kanzler Merz hat sich schon dafür eingesetzt. Offen bleibt zunächst die Frage, wer wie viel dafür bezahlen soll.



Bericht zum Sondervermögen

Verpasst der Staat seine Milliarden-Chance?

Deutschland hat die höchsten Schulden in seiner Geschichte für Investitionen aufgenommen. Doch das Geld will einfach nicht dort ankommen, wo es soll. Ein extra geschaffener Investitionsbeirat warnt vor den Folgen. *Von Nicole Kohnert.* | [mehr](#)



EXKLUSIV Papier aus der Fraktion

SPD erarbeitet neues Wirtschaftskonzept

Wie kommt Deutschland aus der Wirtschaftskrise? Dazu hat die SPD-Fraktion nun ein neues "Impulspapier" erarbeitet. Darin fordern die Sozialdemokraten unter anderem weniger Datenschutz in Deutschland. *Von J. Pentz und D. Hebestreit.* | [mehr](#)



Bruttoinlandsprodukt

Wirtschaft in der Eurozone überraschend geschrumpft

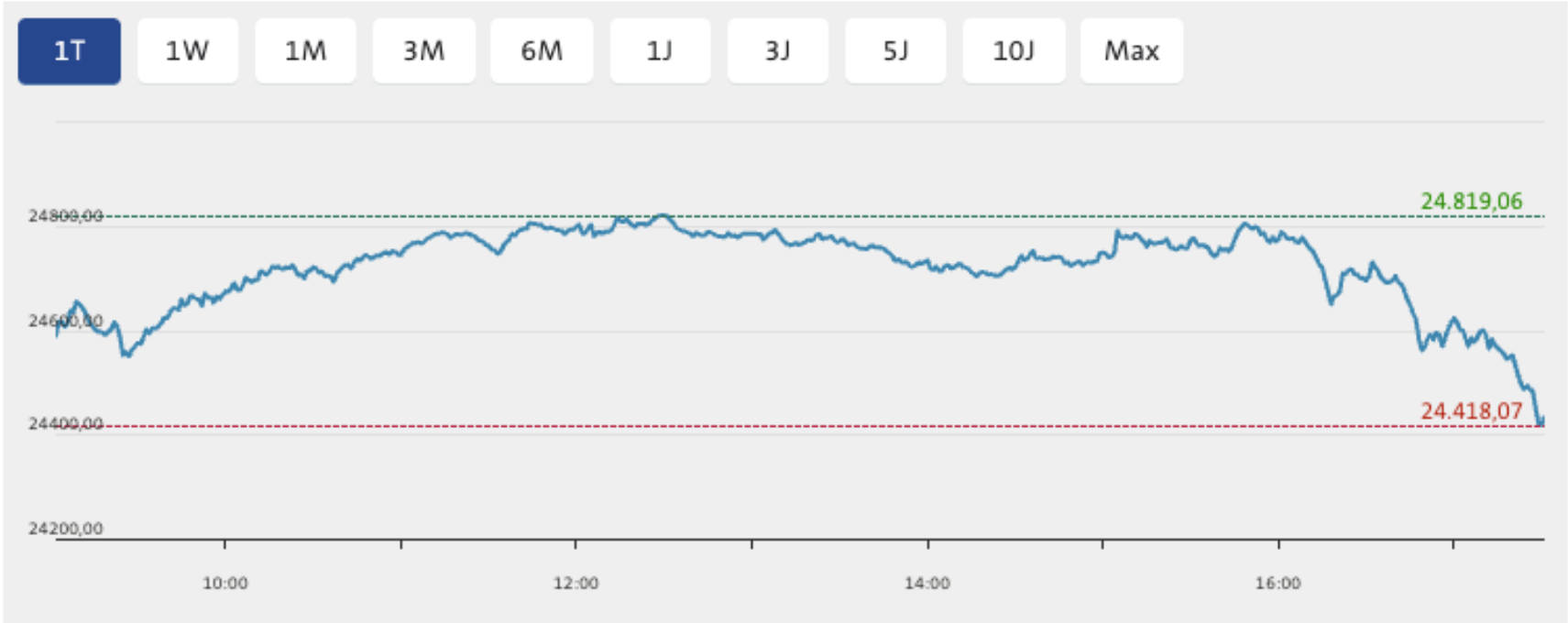
Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone im ersten Quartal um 0,2 Prozent zurückgegangen. Das liegt vor allem an einem Konjunktur-Einbruch in Irland. In Deutschland gab es laut Europas Statistikamt ein leichtes Wachstum. | [mehr](#)



DAX MDAX TecDAX SDAX EU 50 USA Industrial USA 500 USA Tec 100 Jap

24.433,06PKT -183,16 (-0,74%) 09.06.2026, 17:50:00 Uhr

WKN: 846900 | ISIN: DE0008469008 | Wertpapiertyp: Index | Währung: Punkte | Börse: Xetra



Alle Einzelwerte

Chartvergleich mit ...

WKN / ISIN / Name

Weltmärkte

DAX	24.433,06
MDAX	31.642,54
Infront EU 50	6.083,10
Infront USA...	50.872,78
EUR/USD	1,1545\$
Gold USD	4.260,7250\$
Brent Dated Öl	90,99\$

Tops & Flops DAX

Tops	Kurs	%
SYMRISE	81,22€	+7,18%
Henkel VZ	68,32€	+2,86%
BEIERSDORF	70,54€	+2,47%
SIEMENS HEALTH.AG NA O.N.	35,09€	+2,09%
Flops	Kurs	%
SIEMENS ENERGY AG NA O.N.	148,30€	-5,92%
INFINEON	75,66€	-3,30%
SAP	154,70€	-2,15%
BMW ST	68,72€	-1,46%

Tops & Flops USA Industrial

Tops	Kurs	%
HOME DEPOT	321,33\$	+3,75%
SHERWIN WILLIAM	310,55\$	+3,67%
NIKE	44,65\$	+3,28%
PROC. & GAMBLE	148,67\$	+2,46%
Flops	Kurs	%
SALESFORCE	175,35\$	-3,94%
Apple	290,36\$	-3,71%
Cisco Systems	120,36\$	-3,05%
Microsoft Corp	403,20\$	-2,07%

Meistgeklickte

Aktien

INFINEON TECH.AG NA ...	77,75€
SIEMENS ENERGY AG N...	149,68€
DT. TELEKOM AG NA	27,79€
RHEINMETALL AG	1.203,20€
BASF SE NA O.N.	48,75€
ALLIANZ SE NA O.N.	379,00€
LUFTHANSA AG VNA O....	8,16€
NVIDIA CORP. DL-,001	180,08€



Dietmar Meng

Betreiberperspektive – Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Carestone 10.06.2026

Unternehmensstruktur

c-Group

Detlef Friedrich • Dietmar Meng • Dr. Thomas Müller • Ulrich Striffler



create future
Beteiligungs GmbH



IEGUS
Institut für europäische
Gesundheits- und
Sozialwirtschaft GmbH



medi terra
Gesellschaft für soziale
Einrichtungen gGmbH



CF Immobilien GmbH



Promissum
Holding GmbH



contec
Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH



MedEcon
Telemedizin
GmbH



conPrimo
Strategieberatung
GmbH



educaro
Deutschland GmbH



Smart Health Hub
Ruhr GmbH

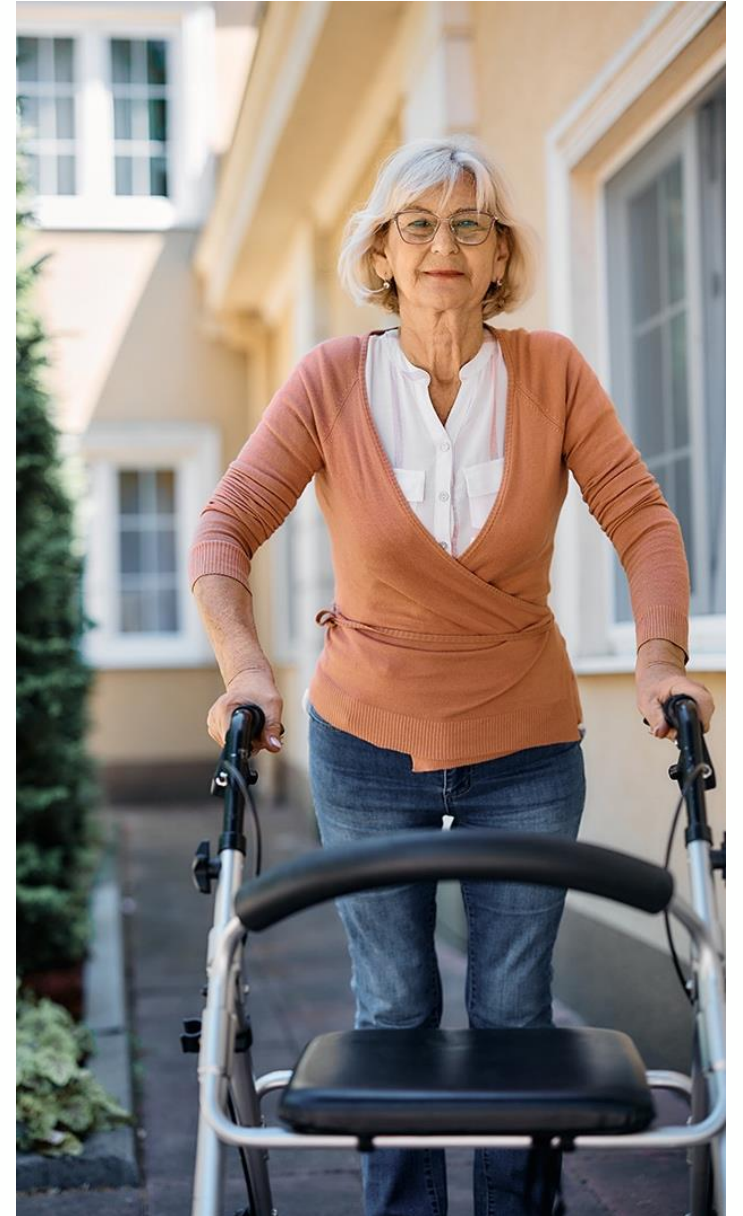


contec

Wichtige Trends und Entwicklungen

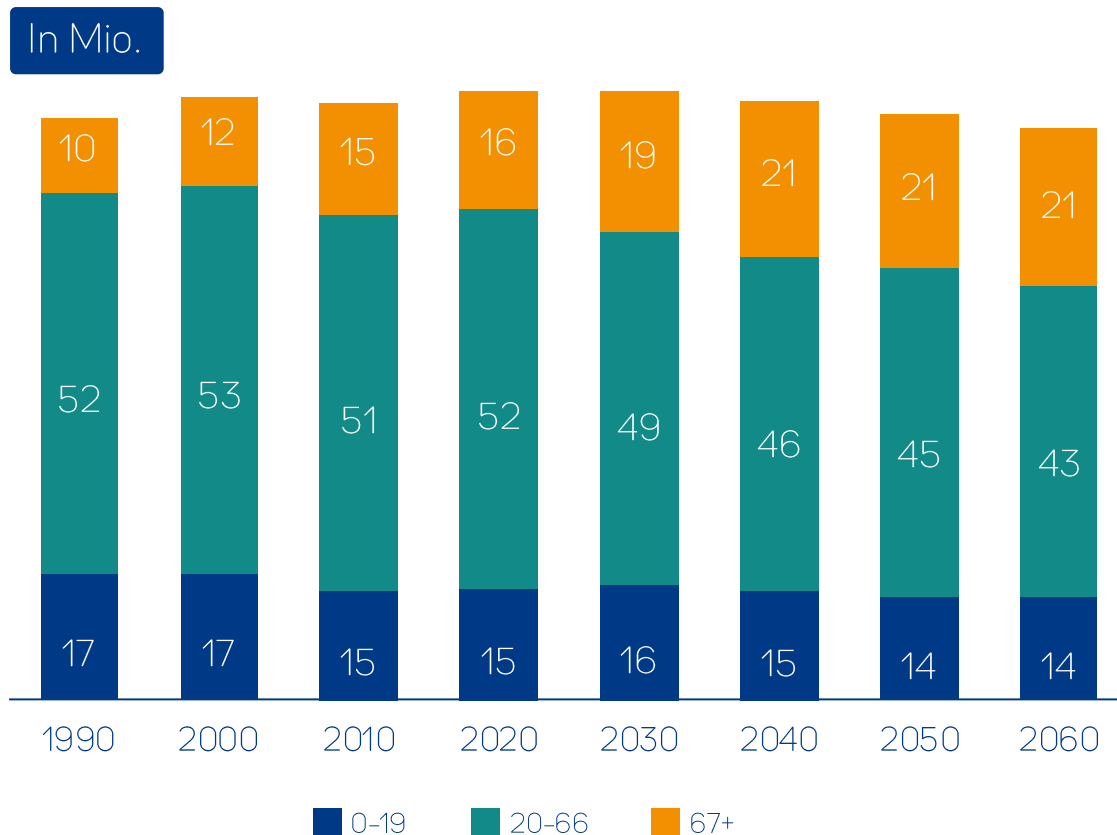
Wichtige Trends und Entwicklungen

- **Demografischer Wandel** – weitere Bedarfsexplosion im Bereich der Pflege trifft auf immer schwierigere Bedingungen bei der Gewinnung von Mitarbeitenden
- Weiter **steigende Belastung der Pflegeheimbewohner*innen** wird eine erhebliche Zahl stationär Pflegebedürftiger an finanzielle Grenzen bringen – „Abrutschen“ in die Sozialhilfe



Prognose: Der demografische Wandel führt zu einer Veränderung der Altersstrukturen in den kommenden Jahrzehnten

Entwicklung der Bevölkerungsanteile in Deutschland 1990-2060



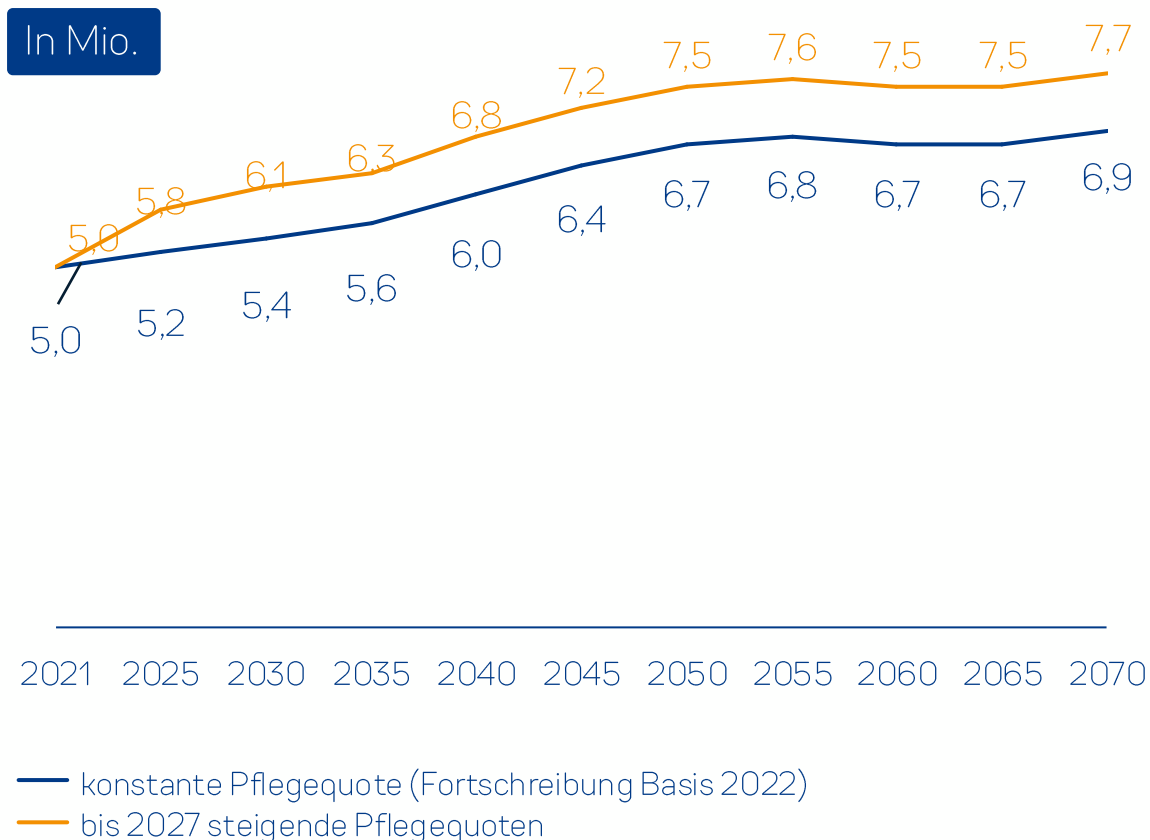
Quelle: bpb- Bundeszentrale für politische Bildung, 2019

Auswirkung auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Beispiele):

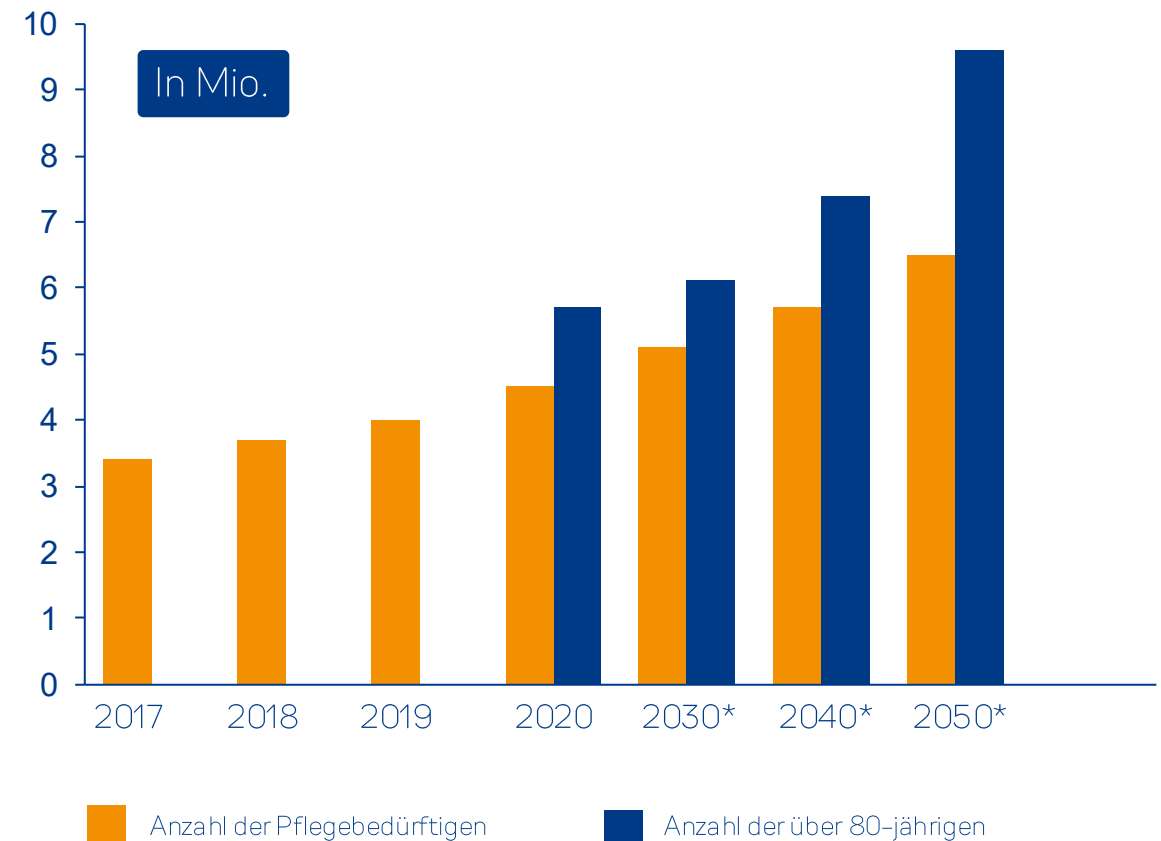
- Weniger Arbeitskräfte (Rentenalter?)
- Umgekehrter Generationenvertrag: Verschlechterung Verhältnis Rentner*innen vs. Beitragszahler*innen (Überlastung Rentenkassen und Gesundheitssystem)
- Wohnungsmarkt (Nachfrage nach kleineren/ barrierefreien Wohnungen)
- Politische Mehrheitsverhältnisse: (21 % unter 26-Jährige stimmten für Brexit, 69 % über 65-Jährige)
- ...

Bis zum Jahr 2050 ist mit einem weiteren Anstieg der Pflegebedürftigen um rund 2,5 Millionen Menschen zu rechnen

Prognostizierte Anzahl von Pflegebedürftigen in Deutschland im Zeitraum der Jahre von 2020 bis 2070

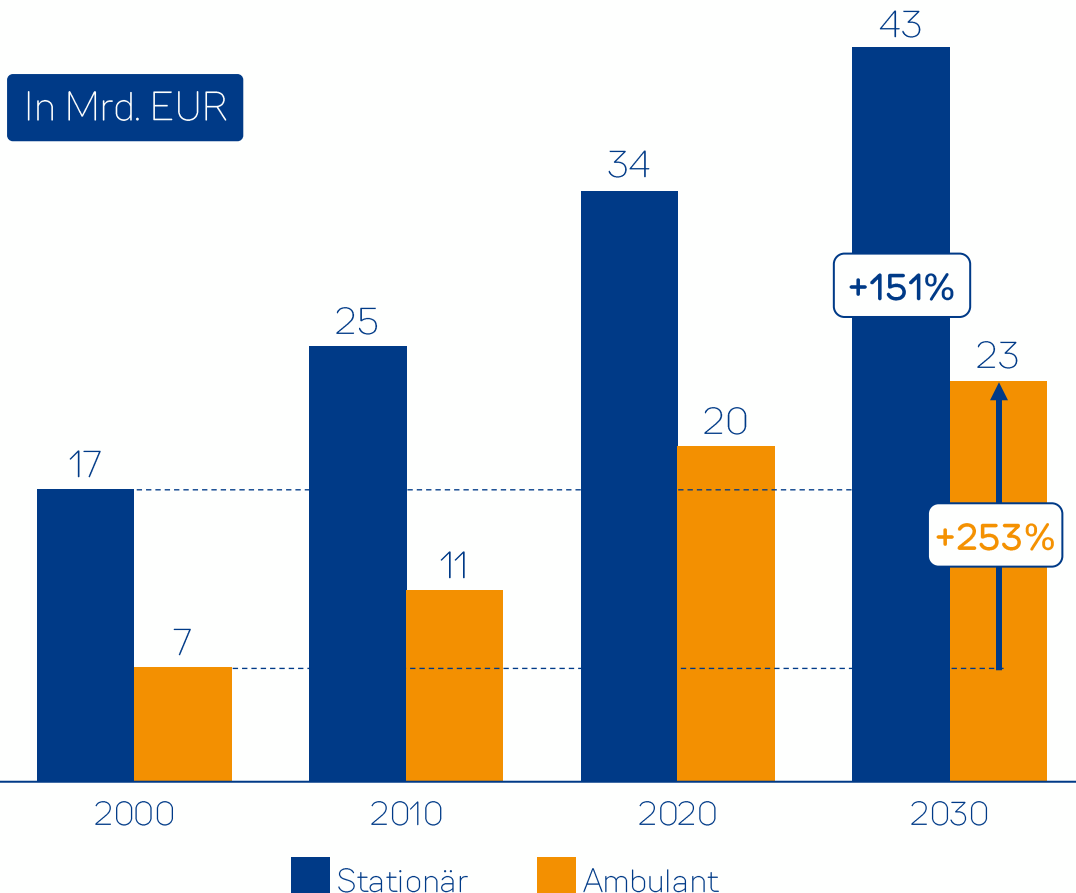


Anzahl der Pflegebedürftigen und über 80-Jährigen in Deutschland bis zum Jahr 2050



Erwartete Steigerung des Marktvolumens in den Bereichen ambulante und stationäre Pflege

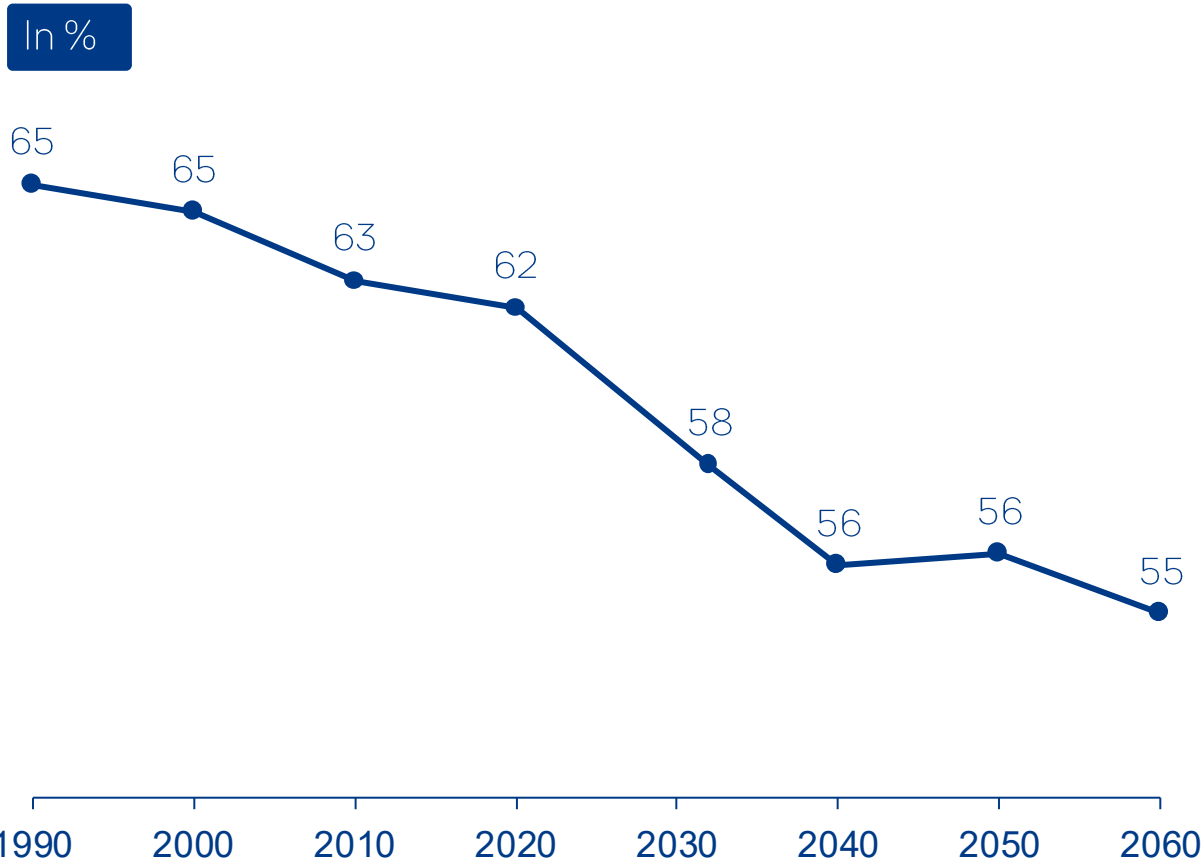
Entwicklung des Marktvolumens in der ambulanten und stationären Pflege in Deutschland



- Marktvolumen im Bereich der stationären Pflege steigt von 17 Mrd. EUR im Jahr 2000 auf 43 Mrd. EUR im Jahr 2030 – um **151 Prozent**
- Marktvolumen im Bereich der ambulanten Pflege steigt von 7 Mrd. EUR im Jahr 2000 auf 23 Mrd. im Jahr 2030 – um **253 Prozent**

Einfluss der demografischen Entwicklung führt zu Fach- und Führungskrätemangel

Anzahl von Erwerbsfähigen in Deutschland



Folgen des Rückgangs der Erwerbsfähigen

- Weniger Nachwuchskräfte und somit Mangel an qualifizierten Arbeitskräften
- Mangel an Fachwissen, Know-how und Erfahrung, was sich auf die Produktivität, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen auswirken kann

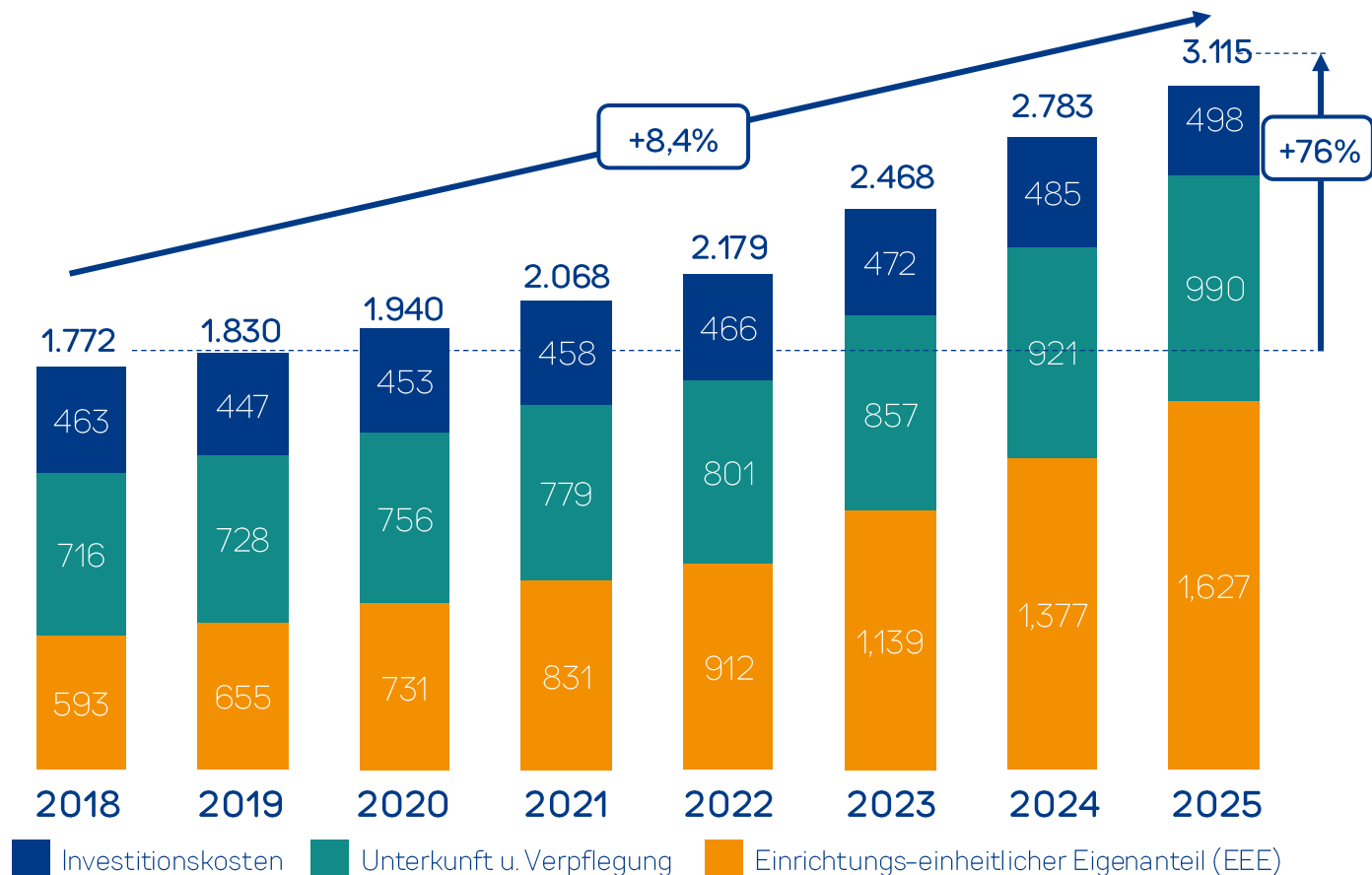
Demografischer Wandel betrifft die Pflege also „doppelt“

- Anteil der potenziell Pflegebedürftigen steigt erheblich
- Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter sinkt erheblich

Die steigende Belastung der Pflegeheimbewohner*innen wird eine erhebliche Zahl Pflegebedürftiger an finanzielle Grenzen bringen

Durchschnittliche monatliche Belastung Pflegebedürftige in vollstationärer Versorgung

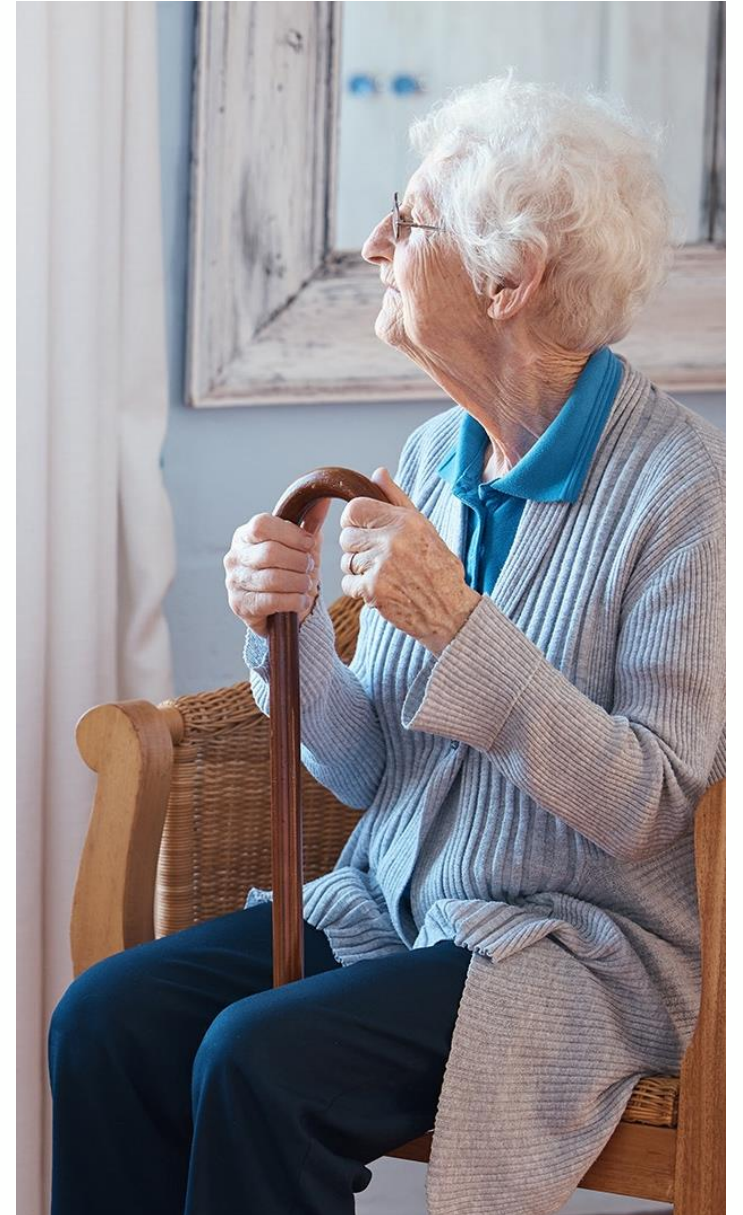
(Quelle: vdek; Bundesdurchschnitt PG 2-5, EUR/Monat, ohne Ausbildungsumlage bzw. individuelle Ausbildungskosten)



- Die durchschnittl. monatl. Belastung der Pflegebedürftigen hat sich von 2018 bis 2025 um 76% erhöht (ca. 8,4% p.a., Rentensteigerung im gleichen Zeitraum: ca. 3,5% p.a.)
- Seit 1.1.2022: Reduzierung des EEE durch einen aufenthaltsabhängigen Leistungszuschlag (§ 43c SGB XI). Hier nicht einberechnet.
- Größere Sprünge ab 2023 aufgrund Inflation, PUEG und Wegfall Spahn-Stellen (Aufnahme in regulären Stellenschlüssel).
- U.a. der VdK fordert von der Politik eine Pflegevollversicherung, damit die Menschen bei Pflegebedürftigkeit nicht in finanzielle Notlagen geraten.
- Der Vorschlag wird kontrovers diskutiert. 81% der Bevölkerung begrüßen den Vorstoß, die Vorsitzende der deutschen Caritas lehnt ihn ab („Erbenschutzprogramm“).

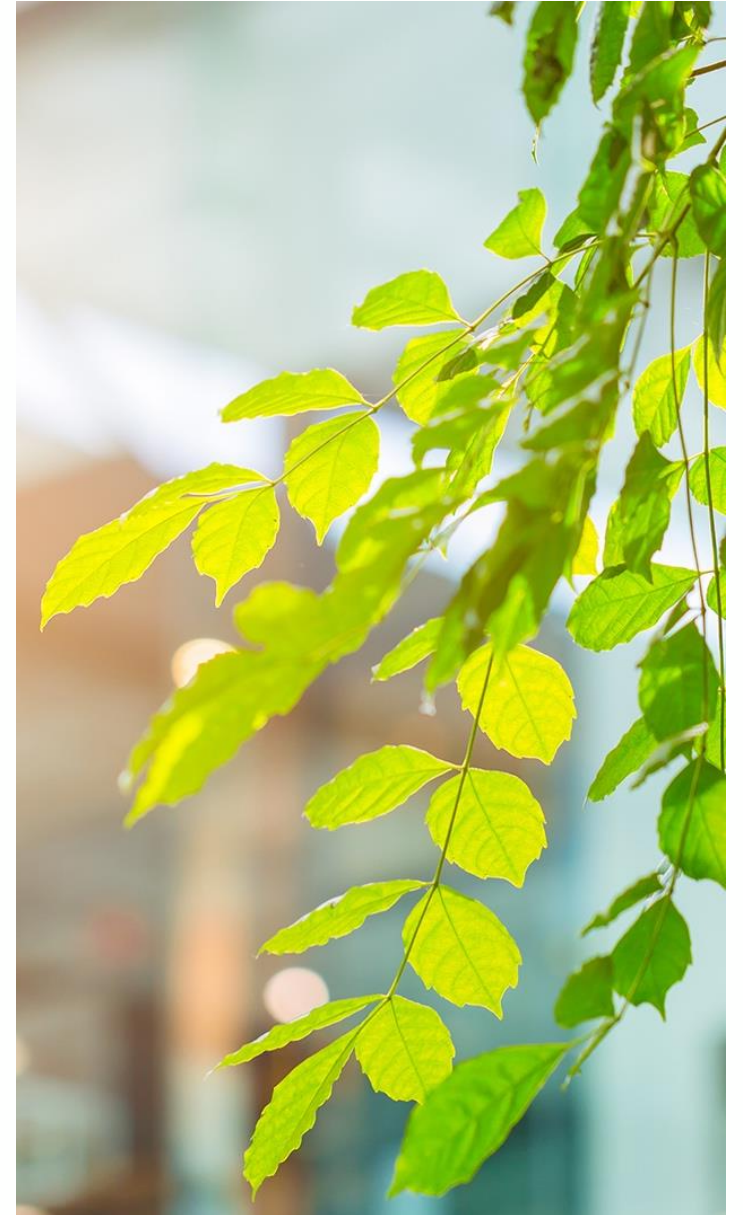
Wichtige Trends und Entwicklungen

- **Weiterhin steigende Marktanteile privater und freigemeinnütziger Betreiber** im Bereich der ambulanten und stationären **Pflege**
- Bis zum Jahr 2040 werden in Deutschland über 3 Mio. Wohneinheiten für Senior*innen fehlen
- **Technologischer Fortschritt und Digitalisierung** wird ergänzend zu einem Treiber von Veränderung(en)



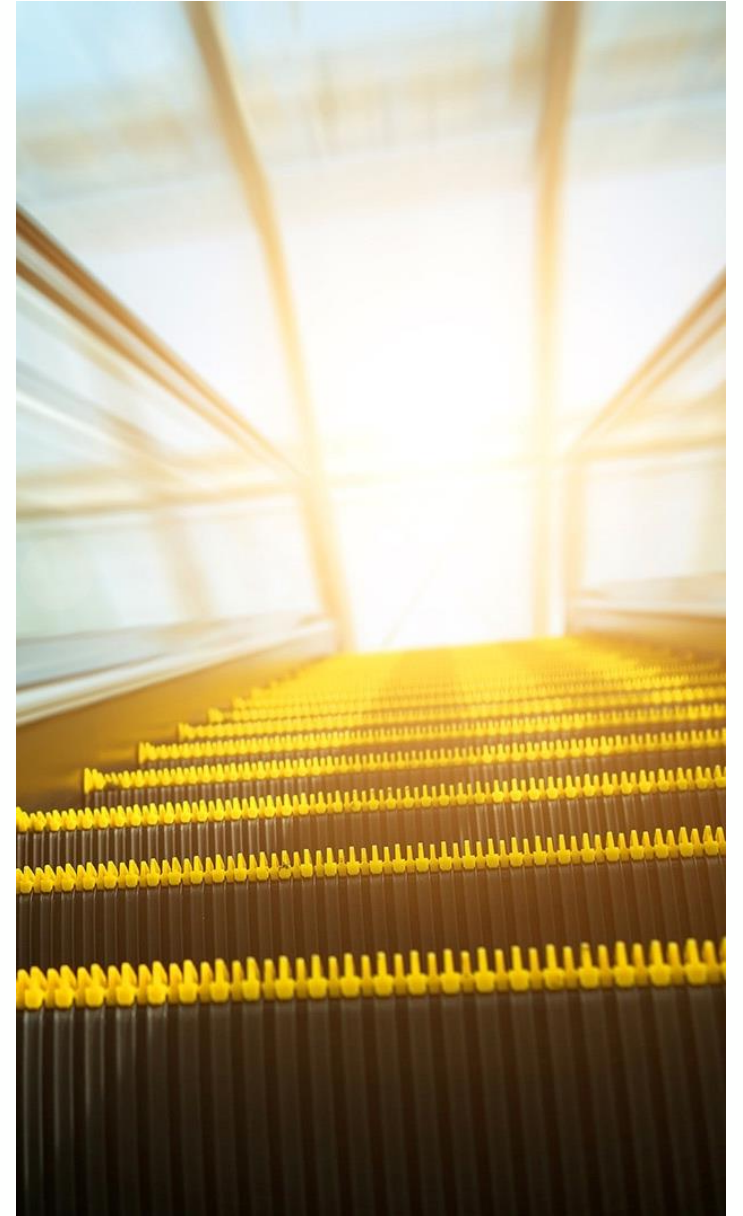
Wichtige Trends und Entwicklungen

- Differenzierung: Schon jetzt besteht eine höhere Nachfrage nach (nichtstationären) altengerechten Wohnformen mit ambulanter Betreuung als es vorhandene Angebote gibt
- Die stationäre Pflege wird auch in Zukunft gebraucht, aber anders
- Erhöhte Nachfrage nach **alternativen Angeboten** im Vergleich zur stationären Pflege
 - Stärkerer Ausbau **hybrider Angebote**
 - Wandel des Bedarfs **und Anforderungsprofils** der stationären Pflege



Wichtige Trends und Entwicklungen IV

- Märkte sind **lokal und quartiersorientiert**
- **Verschärfter wirtschaftlicher und Wettbewerbsdruck** in der Altenpflege
- **Unbedingter Professionalisierungsdruck** für Einrichtungen und Trägerunternehmen





03

Ableitungen für Betreiberhandeln

Erfolgsfaktoren und besondere
Herausforderungen

Professionalität auf allen Ebenen kombiniert mit „Tiefe“ und „Breite“ im Leistungsangebot

- Maximale **Professionalität** sowie neues Verständnis von **Führung** und Einbeziehung der Mitarbeitenden in die Gestaltung der Hilfesettings
- Gezielte Investition in Angebote **neben** der stationären Pflege
- Stärkung **spezialisierter Angebote** im **stationären** Segment
- **Optimierung des Arbeitskräfteeinsatzes** mittels Prozessoptimierung; Weiterentwicklung des Qualifizierungsmixes sowie Investition in Digitalisierungslösungen
- „Wo es passt“: Gleichzeitig: **Einbindung „zivilgesellschaftlichen“ Engagements** in das Leistungssetting

Identifikation zweier Chancenfelder:

- ✓ **Verbreiterung** der Möglichkeiten für Definition und Ausbau des **Leistungsportfolios (Breite)**
- ✓ Verbesserung der Möglichkeiten, Leistungen maßzuschneidern (**Tiefe**)

Stationäre Einrichtung als Nukleus eines hybriden Geschäftsmodells

- **Intersektorale Leistungsangebote**, die aus einem Baukasten entnommen und vor Ort auf die **spezifischen Marktanforderungen** maßgeschneidert werden, bringen entscheidende **Wettbewerbsvorteile** und können sektorale Modelle verdrängen
- Das Pflegeheim ist dabei nicht mehr „nur“ das letzte Glied in einer Versorgungskette, sondern vielmehr **Plattform und Treiber einer kiez- bzw. sozialraumorientierten Versorgung**
- Auch **ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement** werden in den Leistungsmix integriert und professionell koordiniert („Wo es passt“)



Zentrale Herausforderung: Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden

- Modernste Personalmanagement-/ Recruiting-Konzepte (z.B. „Recruitainment“) als Schlüssel zu Vorteilen im Verdrängungswettkampf notwendig
- Permanente Weiterentwicklung einer guten Führungs-, Integrations- und Arbeitskultur – GenZ verstehen.
- Gewinnung und Integration internationaler Arbeitskräfte als (Teil-)Lösungsansatz zur Problematik fehlender Fachkräfte

Fazit

- **Demografische Entwicklung**

Die Alterung der Bevölkerung in Deutschland wird in den kommenden Jahrzehnten zu einem Anstieg der Pflegebedürftigen und einem höheren Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum sowie Pflegeeinrichtungen und -dienstleistungen führen. Gleichzeitig werden Mitarbeitende knapp.

- **Digitalisierung**

Viele Chancen für die Pflege, wie z.B. die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Unterstützung der Pflegekräfte bei Dokumentation und schweren körperlichen Tätigkeiten, Unterstützung der Patient*innen bei der Selbstpflege.

- **Politische Rahmenbedingungen**

Die Eigenanteile bei der stationären Altenpflege werden zunehmend unzureichend refinanziert, steigende Personalkosten können immer weniger durch die Pflegekassen abgedeckt werden. Zukunftslösungen müssen daher auch erschwinglich sein.

Träger auf der anderen Seite geraten zunehmend in wirtschaftliche Bedrängnis

- **Personalmangel**

Neben Finanzaspekten ist die Gewinnung und Bindung der ‚richtigen‘ Mitarbeitenden die zentrale Herausforderung für die Betreiber. Die Lösungen dazu sind wettbewerbsentscheidend.



Ansprechpartner



Dietmar Meng

Geschäftsführender Gesellschafter contec
und medi terra Unternehmensgruppe

 +49 (0) 234 45273 - 153

 d.meng@contec.de



Die Beratung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Seit über 35 Jahren sind wir Ihr Partner für
fachlich und methodisch exzellente sowie
innovative Beratungsleistungen.

[contec.de](https://www.contec.de)

Bochum • Berlin • Hamburg • München • Stuttgart



Die Beratung der Gesundheits-
und Sozialwirtschaft